



ASSOCIATION SUISSE DE DROIT DU SPORT

## **Der Sportrechtnewsletter der ASDS - Aktuelles aus der sportrechtlichen Welt**

Wir begrüßen Sie herzlich zum 7. Sportrechtnewsletter vom 17. August 2009.

### **Sportrechtliche Themen**

- **Deutsche Reiterliche Vereinigung (FN) löst Nationalkader auf**

Das Präsidium der Deutschen Reiterlichen Vereinigung (FN) hat zusammen mit dem Vorstand des Deutschen Olympia-Komitees für Reiterei (DOKR) auf einer ausserordentlichen Sitzung Ende Mai 2009 beschlossen, seine Spitzen-Kader der Disziplinen Springen, Dressur und Vielseitigkeit aufzulösen. Die Gremien reagierten mit bislang nicht gekannter Härte auf den Dopingfall von Christian Ahlmann bei den Olympischen Reiterspielen in Hongkong 2008, auf weitere Manipulationsvorwürfe gegen Marco Kutscher und auf die jüngsten Aussagen von Ludger Beerbaum über den Umgang mit Medikamenten.

Mitteilung der Deutschen Reiterlichen Vereinigung vom 28. Mai 2009:

<http://www.pferd-aktuell.de/Doc-..75707/d.htm>

- **59. FIFA Kongress**

Am 59. FIFA-Kongress vom 2./3. Juni 2009 verabschiedeten die anwesenden Mitglieder eine Erklärung zu den strategischen und sportpolitischen Angelegenheiten.

Die FIFA will sich dabei vermehrt für den Schutz von minderjährigen Spielern einsetzen. Im Weiteren gab sie ihrer Entschlossenheit, sämtliche Massnahmen im Kampf gegen Doping weiterzuverfolgen, erneut Ausdruck. Die FIFA arbeitet gegenwärtig mit der WADA an einem Programm zur Entwicklung eines biologischen Passes, der unter anderem eine periodische Untersuchung des Bluts und des Urins beinhaltet.

Daneben sollen die getroffenen Massnahmen in Bezug auf die 6+5-Regel weiterverfolgt werden. Die FIFA will die Annahme des Vertrages von Lissabon abwarten, welcher in Art. 165 die Besonderheiten des Sports untermauert.

[http://de.fifa.com/mm/01/06/59/96/congress\\_declaration\\_de.pdf](http://de.fifa.com/mm/01/06/59/96/congress_declaration_de.pdf)

- **Freefighting: Sport oder Körperverletzung?**

Das sog. Freefighting oder Ultimate Fighting, das Kampfkünste wie Boxen, Ringen oder Thai Boxen miteinander verbindet und bei dem Athleten in einem Drahtkäfig oft in aller Brutalität und Härte gegeneinander Antreten, erregt die Gemüter und spaltet die Gesellschaft. Mitte Juni ging in Köln vor 13'000 Zuschauer das als „blutrünstiges Spektakel“ bezeichnete (Sport-)Ereignis erstmals in Mitteleuropa über die Bühne und sorgte im Vorfeld für grosse Polemik.

Die Kölner Stadträte verabschiedeten gegen diesen Anlass bereits Ende März einstimmig eine Missbilligung. Demgegenüber wird argumentiert, dass Freefighting nicht brutaler sei als Boxen.

Faz.net vom 16. Mai 2009, Gewalt-Circus in Köln Arena:  
<http://tinyurl.com/nxq3j6>

- **Hoffnung für DDR-Dopingopfer**

In der ehemaligen Deutschen Demokratischen Republik wurden Hochleistungssportlern namentlich in der Zeit zwischen 1975 und 1984 systematisch und ohne ihr Wissen Dopingmittel verabreicht. Mit dieser zentralen Organisation des Dopings wurde das Ziel der möglichst effektiven Steigerung der körperlichen Leistungsfähigkeit der zum Teil minderjährigen Sportler und Sportlerinnen in streng geheimer und straff gelenkter Vorgehensweise verfolgt. Dies führte namentlich bei Frauen zu teils gravierenden irreversiblen Nebenwirkungen (Stimmvertiefung, Wachstumsdegradierungen sowie Leberschäden und Lungen- oder Herzerkrankungen). Da das systematische Doping bereits generell auf Veranlassung oder zumindest mit Billigung der politischen Führung verübt worden war, wurden solche Straftaten aus politischen Gründen konsequent und bewusst nicht verfolgt. Erst rund zehn Jahre nach dem Fall der Mauer wurden Sportmediziner und Trainer, die Teil dieses Dopingsystems waren, im wiedervereinigten Deutschland strafrechtlich belangt.

Anfangs Juli 2009 einigten sich nun Dopingopfer und der Deutsche Olympische Sportbund (DOSB) auf eine intensivere Zusammenarbeit bei der Aufarbeitung des Dopingsystems der DDR. Im Vordergrund steht ein gesetzlich verankerter Rentenanspruch für Dopinggeschädigte und das Verbot der Weiterbeschäftigung von ehemaligen DDR-Funktionären, die sich nicht ausdrücklich zu ihrer Dopingvergangenheit bekennen. Daneben soll eine externe Studie zur vollständigen Aufarbeitung durchgeführt werden. Diese und andere Ziele wurden in einem sog. Forderungskatalog der Dopinggeschädigten veröffentlicht.

<http://www.welt.de/sport/article4039084/Hoffnung-fuer-DDR-Dopingopfer.html>  
Erklärung der DDR-Dopinggeschädigten: <http://jensweinreich.de/?p=3152>

- **FIFA: Transfer Matching System wird zur Pflicht**

Das Transfer Matching System (TMS) ist ein auf computerbasis gestütztes Transfersystem, mit welchem die FIFA mehr Kontrolle bei Spielertransfers erreichen will. Dem System, in dem künftig alle Vereinswechsel detailliert mit Angaben wie Vertragssumme, beteiligten Agenten und Laufzeit erfasst werden sollen, haben sich bisher 100 der 208 Mitgliedsländer angeschlossen.

Durch das TMS will die FIFA auch das Wirken von nicht lizenzierten Spielervermittlern einschränken und durch das webbasierte System sollen illegale Geldflüsse leichter zu erkennen sein. Kürzlich hatte die OECD in einer Studie 20 Fälle von Geldwäsche im Profifussball in 25 Ländern bekanntgemacht.

Deutschen Medien zufolge wird das TMS spätestens ab Oktober 2010 für alle Clubs zur Pflicht.

- **Unabhängige Studie zur Geldwäscherei im Fussball**

The Financial Task Force (FATF) Report, Money Laundering through the Football Sector, July 2009:  
<http://www.fatf-gafi.org/dataoecd/7/41/43216572.pdf>

- **Streit in der Ukrainischen Fussball-Liga**

Verschiedener Medienberichten zufolge hat ein Ukrainisches Gericht entschieden, dass die Rechtsform der höchsten ukrainischen Spielklasse staatlichem Recht widerspricht. Das Gericht soll nicht nur die Liga aufgelöst, sondern auch alle Ergebnisse seit 1996 rückwirkend annulliert haben.

Der Club-Chef von Djepr Dnjepropetrowsk hatte gegen die aus seiner Sicht ungerechte Verteilung der TV- und Vermarktungsgelder geklagt und nun Recht bekommen. Da nun insgesamt 4 der 18 Clubs gegen die bisherigen Verbandsstatuten opponieren, ist die Liga gespalten. Trotz aller Befürchtungen startete die ukrainische Liga am 17. Juli 2009 ordnungsgemäss.

[http://sport.ard.de/sp/fussball/news200907/14/chaos\\_in\\_der\\_ukraine.jsp](http://sport.ard.de/sp/fussball/news200907/14/chaos_in_der_ukraine.jsp)

- **FINA verbietet High-Tech-Anzüge**

Die Schwimmer kehren zu Badehose und Badeanzug zurück:

Der Kongress des Weltverbandes FINA hat am 24. Juli am Rande der WM in Rom die umstrittenen Ganzkörperanzüge mit Beginn des kommenden Jahres verboten. Demnach werden nur noch Badehosen und Badeanzüge in Textil bis oberhalb der Knie erlaubt sein. Bei den Frauen müssen die Anzüge schulterfrei sein. Damit gehört auch das Wettrüsten im Schwimmen („Wunderanzug Hydrofoil“) der Vergangenheit an. Ob die zahlreichen Weltrekorde, die auf die Schwimmanzüge zurückzuführen sind, bestehen bleiben, ist derzeit noch unklar.

FINA GENERAL CONGRESS vom 24. Juli 2009:

[http://www.fina.org/project/index.php?option=com\\_content&task=view&id=2537&Itemid=49](http://www.fina.org/project/index.php?option=com_content&task=view&id=2537&Itemid=49)

- **Formel 1: Concorde Agreement unterzeichnet**

Ende Juli wurde das sog. Concorde Agreement unterschrieben, in dem sich die Teams zur Formel 1 bekennen und bis zum 31. Dezember 2012 Gültigkeit hat.

Durch das Concorde Agreement 2009 und die beschlossene Ausgabenbremse, wonach die Kosten sukzessive bis zu einem Niveau von Anfang der 90er Jahre gedrosselt werden, freut sich die FIA auf eine Periode der Stabilität und des Erfolgs der Formel-1-Weltmeisterschaft.

Die Verfassung der Formel 1 regelt unter anderem auch die Verteilung der Gelder und wird zwischen der FIA, dem kommerziellen Rechteinhaber und den Teams geschlossen.

Pressemitteilung FIA:

[http://www.fia.com/en-GB/mediacentre/pressreleases/f1releases/2009/Pages/fia\\_f1\\_concorde.aspx](http://www.fia.com/en-GB/mediacentre/pressreleases/f1releases/2009/Pages/fia_f1_concorde.aspx)

- **Rechtsprechung TAS**

*Kurzes Resümee zur Rechtsprechung*

Das TAS hat seit April rund 15 Entscheide gefällt. Von besonderer Brisanz sind der Entscheid in Sachen des rumänischen Nationalspielers Adrian Mutu, der seinem ehemaligen Club Chelsea FC rund € 17 Mio. wegen Vertragsbruch bezahlen muss und der Fall FC Sion, bei dem das Gesuch um aufschiebende Wirkung gegen den FIFA-Entscheid (Transferverbot) gutgeheissen wurde. Daneben erhält auch Shaktar Donetsk € 11, 8 Mio. wegen Vertragsbruch rund um den Transfer des brasilianischen Spielers Matuzalem.

Im Weiteren wurde u.a. in der Causa der italienischen Fussballspieler Daniele Mannini und Davide Possanzini der Entscheid des CONI bestätigt, nachdem die WADA den Entscheid ans TAS weitergezogen hatte, und die Weigerung der SFL, dem FC La Chaux-de-Fonds die Lizenz zur Teilnahme an der Challenge League zu erteilen, gestützt. Das TAS fällte auch 4 Entscheide in Sachen Doping, u.a. in Zusammenhang mit dem Dopingfall von Christian Ahlmann im Deutschen Reitsport und den Doping-Manipulationen im Russischen Leichtathletik Verband.

[www.tas-cas.org/recent-decision](http://www.tas-cas.org/recent-decision)

- **Rechtsprechung Bundesgericht und Bundesverwaltungsgericht**

*Beschwerden in Zivilsachen zur internationalen Schiedsgerichtsbarkeit:*

Urteil 4A 62/2009 vom 23. Juni 2009

Urteil 4A 10/2009 vom 8. Juni 2009

Urteil 4A 416/2008 vom 17. März 2009

*Beschwerden in öffentlich-rechtlichen Angelegenheiten:*

Urteil 2C 899/2008 vom 18. Juni 2009

Das Bundesgericht stützt einen Entscheid des BAKOM, wonach die Cablecom GmbH zu Recht dem privaten Fernsehsender U1 TV Station AG die analoge Verbreitung ihres Programms kündigte. Das BAKOM hatte Ende Dezember 2007 das Gesuch der von U1 TV abgewiesen, im Rahmen der rundfunkrechtlichen Zugangsverpflichtung (Art. 59 RTVG) bzw. der Aufschaltspflicht (Art. 60 RTVG) anzuweisen, das um das Schweizerische Sportfernsehen angereicherte Programm über ihr Leitungsnetz analog zu verbreiten. U1 TV machte dabei geltend, dass auf das besondere Interesse an einem Schweizer Programm mit ausgebauter Sportberichterstattung gebührend Rücksicht zu nehmen sei.

Das Schweizerische Sportfernsehen SSF hat in der Folge auf eine weitere Zusammenarbeit mit U1 TV verzichtet und sein Projekt eigenständig realisiert. Dieses wurde am 1. Juli 2009 gestartet.

Medienmitteilung und Konzept des neuen Sportkanals des Schweizer Sportfernsehens:

<http://tinyurl.com/mmtvut>

*Verwaltungsgerichtsbeschwerde:*

Das Bundesverwaltungsgericht hat in einem Pilotentscheid grünes Licht für private Pokerturniere in der Variante "Texas Hold'em" gegeben. An der öffentlichen Beratung ist eine Richtermehrheit zum Schluss gekommen, dass für den Erfolg an einem Turnier, anders als bei einem einzelnen Spiel, das Element der Geschicklichkeit den Zufall überwiegt. Um sich im Verlauf eines mehrstündigen Turniers durchzusetzen und am Schluss auf einem mit Geld dotierten Ranglistenplatz zu landen, brauche es vor allem mathematische Kenntnisse, Psychologie, Strategie und nicht zuletzt die Fähigkeit zum Bluffen und Schauspielern. Dass eine gute Platzierung nicht überwiegend vom Glück abhängt, zeige sich auch daran, dass oftmals die gleichen Spieler in den vorderen Rängen anzutreffen seien und Profis sogar vom Spiel leben könnten.

[http://asds.unibas.ch/de/rechtsprechung/bundesgericht/?ADMCMDCMD\\_view=1&ADMCMDCMD\\_editIcons=1](http://asds.unibas.ch/de/rechtsprechung/bundesgericht/?ADMCMDCMD_view=1&ADMCMDCMD_editIcons=1)

- **Veranstaltungshinweise der ASDS**

Tagung 2009 ASDS & SAV/FSA

Datum: Donnerstag, 3. September 2009, 09.00 Uhr - 16.45 Uhr  
Ort: Haus des Sports, Talgutzentrum 27, 3063 Ittigen b. Bern

Die ASDS und der Schweizerische Anwaltsverband (SAV) laden ein zum Besuch des Seminars 2009, das in Bern und mit der Unterstützung von Swiss Olympic am 3. September stattfinden wird. Thema des Seminars ist "Streitigkeiten innerhalb und ausserhalb eines Sportvereins - Verbandsinternes und verbandexternes Verfahren dargestellt an praktischen Beispielen". Das detaillierte Programm liegt hier bei. Simultanübersetzung Deutsch/Französisch wird gewährleistet.

Die Anmeldefrist läuft noch bis zum 21. August 2009.  
Das Programm und die Anmeldungsunterlagen sind angehängt.

Certificate of Advanced Studies in International Sports Organisation (Universität Zürich)

Neben dem Centre International d'Etude du Sport (CIES), welches in Zusammenarbeit mit der FIFA ein Nachdiplomstudium, den Internationalen MAS (Master of Advanced Studies) in Sportmanagement, Sportrecht und der Sportsoziologie (FIFA-Master) anbietet sowie der International Academy of Sports Science and Technology (AISTS), die ebenfalls ein Nachdiplomstudium im Sportmanagement, den International MAS (Master of Advanced Studies) in Sport Administration and Technology, durchführt, bietet nun die Universität Zürich mit dem Certificate of Advanced Studies in International Sports Organisation ein neues Postgraduate Programm an.

Das Informationspapier ist angehängt.